

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER



Nr. 87

Februar 2018

Intr.
8.

D UM mé- di- um * si- lén- ti- um tené- rent
ó- mni- a, et nox in su- o cur- su mé- di- um i- ter
habé- ret, omní- pot- ens sermo tu- us, Dó- mi- ne,
de cae- lis a regá- li- bus sé- di- bus ve- nit.

Ps. Dómi- nus regnávit, de- có- rem indú- tus est : * indú- tus est
Dóminus forti- tú- di- nem, et prae- cínxit se. Gló- ri- a Patri.

Liebe Gläubige,

die hinter uns liegende Weihnachtszeit war eine schöne Zeit. Und was mir besonders auffiel, ist die Tatsache, dass unsere Liturgie hier in Hannover vom musikalischen Standpunkt aus ein richtiges Juwel ist, das den Vergleich mit anderen Messorten der Petrusbruderschaft nicht zu scheuen braucht. An dieser Stelle möchte ich allen Sängerinnen, Instrumentalisten und auch all den anderen, die zur Vorbereitung, zum Zustandekommen und zur Verschönerung unserer Liturgie beitragen, danken und ein herzliches Vergelt's Gott wünschen! Nach meinem Geschmack haben wir hier in Hannover auch ein sehr schönes und ausgeglichenes Verhältnis zwischen lateinischem Gesang und deutschen Liedern.

Es ist allgemein bekannt, welch großen Wert der sonst so sparsame und spartanisch lebende hl. Pfarrer von Ars auf die Schönheit der Liturgie legte. Diese Schönheit ist kein Selbstzweck, sondern dient der Verherrlichung Gottes und soll die verborgene Schönheit der himmlischen Liturgie und des verklärten Leibes unseres Herrn widerspiegeln. Auch die nun einsetzende Fastenzeit dient der Schönheit, nämlich der Schönheit unserer Seele. Der hl. Johannes vom Kreuz sagt: "Wie das schönste und vollkommenste Antlitz durch Rußstriche verunstaltet wird, so beschmutzen und beflecken die ungeordneten Gelüste die Seele, die ihrem Wesen nach das herrlichste und vollkommenste Abbild Gottes ist." Das Fasten und die anderen Bußwerke sind also Schönheitsoperationen an unserer Seele, damit sie wieder zu einem herrlichen Abbild Gottes wird.

Schließlich sollen wir durch Buße und ernsthafte Nachfolge Christi die Schönheit der Kirche wiederherstellen. Das nutzt mehr, als über die Missstände zu klagen. Natürlich dürfen und sollen wir die Kirchenkrise nicht leugnen. Die Zahl der praktizierenden Christen nimmt immer mehr ab. Das soll uns aber nicht im Guten lähmen. Als der Künstler und Freidenker Hugo Ball, der Begründer des Dadaismus, zum Entsetzen seiner Freunde wieder in die Kirche zurückkehrte, tat er es, weil er sie als Königin und Mutter erkannte, die "alles Leben in seiner Kühnheit aus ihrem Schoß hervorspielt und alles Leben zu seinem Schutze in ihren Schoß wieder aufnimmt." Tragen wir dazu bei, dass die Kirche von allen Menschen guten Willens als solche erkannt werden kann.

P. Engelbert Recktenwald

Die Tugend der Buße

Gott verlangt in väterlicher Liebe danach, dass alle Sünder zu ihm heimfinden. Er will, dass wir uns von unsern Sünden abwenden und uns zu ihm, unserm höchsten Herrn und ewigen Ziel, hinwenden. Christus sagt: "Tut Buße; denn das Himmelreich ist nahe" (Mt. 4,17).

Gott führt uns zuerst zur Erkenntnis, wie heilig und gut er ist und wie sehr wir durch unsere Sünden gegen ihn gefehlt haben. Nur wer etwas von Gottes Heiligkeit, Gerechtigkeit und Liebe begreift, der erkennt, wie schlimm seine Sünde ist.

Gott will, dass wir unsre Sünden bereuen. Es muss uns aufrichtig leid tun, dass wir gegen Gott gesündigt haben; wir müssen ernstlich wünschen: Hätte ich die Sünde doch nicht begangen! Ohne Reue ist eine Vergebung der Sünden unmöglich.

Zu jeder wahren Reue gehört der Vorsatz, d. h. der feste Wille, die Sünden nicht mehr zu begehen. Ohne Vorsatz ist die Reue nicht echt.

Wenn wir unsre Sünden bereuen, sollen wir vertrauensvoll von Gott Verzeihung erhoffen. Gott ist unendlich barmherzig; er hat seinen eigenen Sohn nicht geschont, um uns von unsern Sünden zu retten.

Manchmal bereuen wir mehr aus Liebe zu uns: die Sünden tun uns leid wegen der Strafen, die wir von Gott verdient haben, oder weil sie in den Augen Gottes so hässlich sind. Eine solche Reue nennen wir eine unvollkommene Reue.

Wir sollen uns bemühen, unsre Sünden aus Liebe zu Gott zu bereuen: die Sünden sollen uns leid tun, weil wir den heiligen, guten Gott beleidigt und weil wir das liebevolle Herz unseres Erlösers verwundet haben. Eine solche Reue nennen wir eine vollkommene Reue oder Liebesreue.

Wenn wir die Liebesreue haben, vergibt uns Gott unsere Sünden sogleich, sogar die Todsünden. Denn Gottesliebe und Todsünde können nicht zusammen in der Seele bestehen. Die Todsünden müssen wir aber in der nächsten Beichte noch bekennen. Wir sollen die vollkommene Reue öfter erwecken, z. B. am Abend bei der Gewissensforschung, wenn wir in Todesgefahr schweben, vor allem aber, wenn wir eine schwere Sünde begangen haben.

Unsere Bußgesinnung soll sich in Werken der Buße zeigen. Bußwerke helfen uns, Strafen, die wir für unsere Sünden verdient haben, abzubüßen, unsere bösen Neigungen zu überwinden und im Guten zu erstarken.

Bußwerke sind: Beten, Fasten und Almosengeben, Leiden und Widerwärtigkeiten geduldig tragen und die Beschwerden des Berufslebens bereitwillig auf sich nehmen. Das vorzüglichste Bußwerk ist der Empfang des Bußsakramentes. "Das ganze Leben des Christen soll eine beständige Buße sein" (Konzil von Trient).

Nach dem Grünen Katechismus

Gottesdienstordnung

C = Basilika St. Clemens; M = Kirche St. Martin

Fr	2.2.	C Mariä Lichtmeß	Kerzenweihe 16.00 anschließenden Amt
So	4.2.	C Sexagesima	Hochamt 15.30
Fr	9.2.	C Hl. Cyrill von Alexandrien	Hl. Messe 16.00
Sa	10.2.	M Hl. Scholastika	Hl. Messe 8.00
So	11.2.	C Quinquagesima	Hochamt 15.30
Mi	14.2.	C Aschermittwoch	Hl. Messe 15.30
Fr	16.2	C Freitag nach Aschermittwoch	Hl. Messe 16.00
So	18.2.	C Erster Fastensonntag	Hochamt 15.30 anschließend Agape und Jugendkatechese
So	25.2.	C Zweiter Fastensonntag	Hochamt 15.30
Fr	2.3.	C Herz-Jesu Freitag	Amt 16.00

Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Kirche St. Martin, Nußriede 21A, 30627 Hannover

3.2. und 3.3.: Gemeinschaft *Ad Vitam*: 18.30 Uhr Anbetung, 20.30 Uhr hl. Messe

P. Engelbert Recktenwald FSSP, Mommsenstr. 2, 30169 Hannover
Tel. 0511/5366294, chesterton@gmx.net, www.kath-info.de

Mein Podcast:
<https://recktenwald.podigee.io/>

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF